

Ausprobiert: Bürgerbus

Ein Traum für Pendler?

Von Maurice Gatz

LÜDINGHAUSEN. Einmal vom Bahnhof zum Rathaus und zurück: Volontär Maurice Gatz hat den Bürgerbus in Lüdinghausen getestet. Wie funktioniert die Buchung? Wie pünktlich ist der Bus? Hier sein Bericht:

Seit Anfang September bin ich als Volontär in der Redaktion in Lüdinghausen im Einsatz. Da ich in Gronau wohne, heißt es für mich: pendeln. Entweder mit dem Auto oder mit der Bahn. Vom Parkplatz an der Redaktion sind es nur wenige Schritte bis zur Arbeitsstätte.

Fahre ich allerdings mit der Bahn, sind es vom Bahnhof 1,3 Kilometer Fußweg. Knapp 20 Minuten wäre ich unterwegs. Bewegung ist gut, doch ich möchte pünktlich bei der Arbeit erscheinen. Deshalb entscheide ich mich für den Bürgerbus.

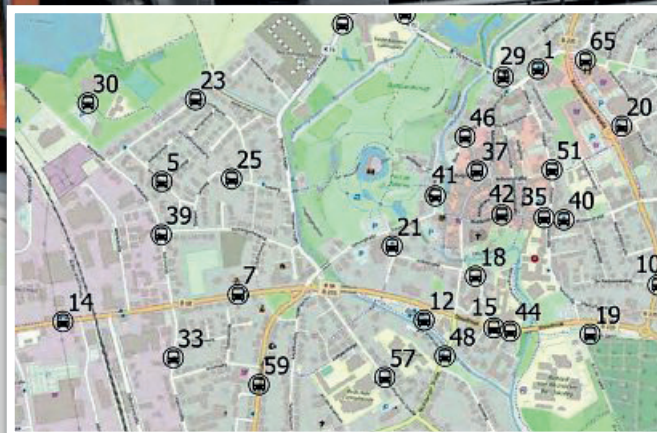
Der Bürgerbus in Lüdinghausen fährt von 7 bis 18 Uhr insgesamt 74 Haltestellen an. So sollen Fahrgäste in beinahe jede Ecke der Stadt gelangen. Buchungen können ohne viel Vorlaufzeit auf der Website (<https://luedinghausen.covermobile.de/login>) oder alternativ unter ☎ 02 51/39 72 87 76 getätigt werden.

Die Registrierung auf der Website ist mit wenig Aufwand verbunden. Nach dem Eintragen meiner persönlichen Daten und meiner Handynummer erhalte ich einen Bestätigungscode per SMS, den ich dann in das entsprechende Feld eintrage. Danach ist die Registrierung abgeschlossen und ich kann mit der Buchung fortfahren.

Ich entscheide mich also für die Online-Buchung. Ich weiß, dass ich am Bahnhof ankommen werde, deshalb trage ich als Startpunkt „Bahnhof“ ein. Vorgeschlagen wird mir „Bahnhof E“.



Immer beliebter bei den Fahrgästen: der Bürgerbus in Lüdinghausen. Kleines Bild: Viele Haltestellen, viele Zahlen, doch die Straßennamen sind auf der offiziellen Karte, die der RVM zur Verfügung stellt, nicht zu erkennen. Fotos: Peter Werth, OSM



Wird schon stimmen, denke ich mir und überlege, welche Haltestelle der Redaktion an der Steuerstraße am nächsten ist.

Jetzt wird es etwas umständlich. Auf der Buchungsseite finde ich keine Karte oder Übersicht der einzelnen Haltestellen. Über Umwege gelange ich auf die Website des RVM, auf der eine Karte mit den entsprechenden Stopps zu sehen ist. Darunter finde ich die Auflistung mit den Namen der Haltestellen. Die Bildqualität der Karte ist allerdings nicht sehr hoch, sodass die Straßennamen nicht zu erkennen sind. Erschwerend hinzu kommt, dass die Steuerstraße nicht direkt als Haltestelle gelistet ist.

Ich kenne mich in Lüding-

hausen nicht aus. Also gleiche ich die Karte mit der Google-Maps-App ab und suche, welche Haltestelle infrage kommen könnte. Rathaus – Bingo! Doch das befindet sich an der gesuchten Straße. Hier wäre es vielleicht sinnvoll gewesen, den Namen der Straße in Klammern dahinter zu schreiben. So hätte ich mir das Springen zwischen Maps-App und Online-Browser und das Abgleichen der Karten sparen können. Ich bestätige die Buchung zu 9.36 Uhr. Um 9.28 Uhr, etwa 50 Minuten nach der Buchung, fahren wir in den Bahnhof Lüdinghausen ein.

Nach einer kurzen Wartezeit an der Bushaltestelle sehe ich von weitem schon den Bürgerbus anfahren. Um

Punkt 9.36 steige ich ein und frage den Fahrer, wie ich bezahlen kann. „Haben Sie ein Deutschlandticket?“, fragt er. Ich bejahe, er nickt freundlich und sagt mir, dass die Fahrt mit dem Bürgerbus darin enthalten ist. Also nehme ich Platz und freue mich darüber, wie unkompliziert das Pendeln sein kann.

Etwa fünf Minuten später erreichen wir das Rathaus an der Steuerstraße. Die Redaktion ist direkt nebenan. Ich verbuche meine erste Fahrt mit dem Bürgerbus in Lüdinghausen als vollen Erfolg. Einzig das Herausfinden der passenden Haltestelle war etwas kompliziert. Auch die Tatsache, dass die Karte mit den eingezeichneten Halte-

stellen nur über Umwege zu finden und diese auch noch so niedrig aufgelöst ist, dass die Straßennamen nicht zu erkennen sind, stellt sich als kleiner Wermutstropfen heraus.

Als technisch versierter Mensch mit den passenden Apps auf dem Smartphone wusste ich mir in diesem Fall schnell zu helfen. Doch ich kann mir durchaus vorstellen, dass Senioren oder Menschen, die der deutschen Sprache nicht mächtig sind, mit Problemen bei der Online-Buchung konfrontiert sein könnten. Für diese Personengruppen wäre die Buchung per Telefon dann gegebenenfalls die sinnvollere Methode.